

Jede Säule ruhte auf einer Basis, die wohl ursprünglich das Erdreich versinnbilden sollte, der die Pflanze entsproß. Die Kapitale waren Nachbildungen der Blumenkelche. Auf dem Kapital ruhte eine viereckige Deckplatte, der Abakus, und darauf erst lagen die Architravbalken der Decke. (Fig. 92.)

c) Die Grabgewölbe. Riesige Grabgewölbe finden sich im Westen von Theben. Diese unterirdische Totenstadt Thebens zieht sich von Medinet-Abu auf zwei Wegstunden Länge in der das Tal begrenzenden libyschen Bergkette hin. Gestalt und Größe der Gräber richtete sich nach Rang und Vermögen. Arme Familien hatten eine Grabkammer, während reichere deren mehrere besaßen. Die Wände der Grabkammern sind mit Bildern versehen, die sich in wunderbarer Frische erhalten haben. Häufig kehrt die Darstellung des Totengerichtes wieder. (Fig. 90 u. 93.)

d) Die Obelisken. Obelisken sind vierseitige, fein polierte Säulen von mächtiger Größe, die nach oben in eine Spitze auslaufen. Sie sind aus einem einzigen Granitblocke gehauen und oft 16–60 m hoch. Viele Obelisken sind mit Hieroglyphen bedeckt.

Die größten Obelisken ließ Thutmosis III. in Theben errichten. (§ 117, 4.) Einer davon kam 363 n. Chr. nach Rom und fand Aufstellung im Zirkus Maximus. Er wurde später umgestürzt. Im Jahre 1588 ließ ihn Papst Sixtus V. durch seinen Baumeister Fontana auf dem Lateranplatz wieder aufstellen. Das Gegenstück davon brachte im Jahre 390 Konstantin der Große nach Konstantinopel. Dieser Obelisk steht auf einem freien Platze nächst der Aja Sophia. Zwei andre Obelisken, die ehemals in Heliopolis standen, kamen zuerst nach Alexandria und dann unter einem andern Namen als Nadeln der Kleopatra, der eine 1877 nach London und wurde am Themseufer aufgestellt, während der andre seit 1880 den Stadtpark von New York schmückt. Der seit 1863 auf dem Konfordinplatz in Paris stehende Obelisk wurde von Ramses II. errichtet. Das Gegenstück steht noch vor dem Eingange in den Luftortempel bei Theben.

e) Das ägyptische Haus. Bei den Häusern gewöhnlicher Leute wurde in Ägypten das Ziegelmaterial verwendet; reichere Leute bauten ihre Wohnungen aus festen Steinen. Die Häuser waren so angelegt, daß sich die einzelnen Zimmer um einen großen Hof gruppieren. Die Dächer waren flach, da die geringen Niederschläge keine besondern Schutzmaßregeln nötig machten.

5. Handel und Verkehr. Die Abbildungen auf den Wandflächen der Bauwerke lassen erkennen, daß bei den Ägyptern die Bearbeitung von Holz, Stein, Ton, Glas in großer Blüte stand.

Den Handel überließen die Ägypter fremden Kaufleuten, die auf ihren Schiffen oder Kamelen Wein, Gewürze, Metalle, Farbstoffe, Perlen und Edelsteine aus fremden Ländern brachten und gegen Erzeugnisse Ägyptens,